

Pädagogisches Konzept

von

Daniela Friedenberger

Reichenhaller Straße 63

14612 Falkensee

Telefon: 03322 206919

E-Mail: daniela@tagesmutter-ela.de

Homepage: www.tagesmutter-ela.de

vom 01.01.2016



**Der Kindergarten ist noch fern,
ich nehme ihre Kinder gern.**

Inhaltsverzeichnis

Deckblatt	Seite 1
Inhaltsverzeichnis	Seite 2
Wie bin ich zur Kindertagespflege gekommen	Seite 3
Lebenslauf	Seite 4
Örtliche Beschreibung der Pflegestelle	Seite 5
Anfahrtsskizze	Seite 6
Skizze der Räume	Seite 7
Bild vom Kind	Seite 8
Rolle der Tagespflegeperson	Seite 8
Bildungsauftrag der Tagespflegeperson	Seite 8
Arbeiten mit Grenzsteine der Entwicklung	Seite 9
Gestaltung von Übergängen / Eingewöhnung	Seite 10
Mein Persönlichkeitsprofil	Seite 10
Gestaltung des Tagesablaufes	Seite 11
Ernährung, Gesundheit und Hygiene	Seite 11
Zusammenarbeit mit den Personensorgeberechtigten	Seite 12
Zusammenarbeit mit Kooperationspartner	Seite 12
Gewährleistung des Kinderschutzes	Seite 12
Qualitätssicherung	Seite 12
Fotos	Seite 13
Kinder	Seite 17
Zertifikat	Seite 18

Wie bin ich zur Kindertagespflege gekommen

Bevor ich Tagesmutter wurde waren einige meiner Freundschaften schwanger und rieten mir zur Tätigkeit als Tagespflegeperson. Ein zweiter Grund ist meine Kinderliebe, dass ich mich entschlossen habe die Tätigkeit als Tagesmutter auszuüben.

Somit habe ich meinen bestehenden Arbeitsvertrag mit beiderseitigem Einverständnis gekündigt und zum 01.10.2002 mit der Tätigkeit als Tagesmutter begonnen.

Die Motivation zur Ausübung dieser Tätigkeit geben mir jeden Tag die Kinder selbst. Ich sehe sie wachsen, lernen und trage durch meine erzieherische Tätigkeit dazu bei, ihnen auch etwas Sozialverhalten mit auf den Weg zu geben.



Das bin ich...

...mit einigen
meiner Schützlingen

Lebenslauf

■ **Persönliche Daten**

Name: Daniela Friedenberger
Geburtsdaten: 06.09.1973 in Staaken (jetzt Berlin Spandau)

■ **Schulbildung**

01.09.1980 - 1986 Maxim Gorki Oberschule
1986 – 1989 Aleksander Zawatzkie Oberschule
1989 – 1993 Berufsschule für Fleischer und Melker in Gnewikow

■ **Praktische Erfahrungen**

– 1989 – 1992 Schlacht- und Verarbeitungsbetrieb
– 1992 – 1993 Fleischerei Berg Falkensee
– 1993 – 1996 Fleischerei Timmermann Falkensee
– 1996 – 1999 Allkauf Falkensee
– 1999 – 2002 Bolle Berlin Kladow
– 2002 – 2015 Tagesmutter

Örtliche Beschreibung



Die Kinder werden in der oberen Etage eines Zweifamilienhauses mit Garten in idyllischer Lage in Falkensee betreut. Sie können sich in der gesamten Wohnung aufhalten.

Zwei Zimmer der Wohnung sind speziell als Kinderzimmer eingerichtet. Ein farbenfrohes Spielzimmer wo jedes Kind individuell seiner Phantasie, seiner Kreativität und seinen Tagträumen



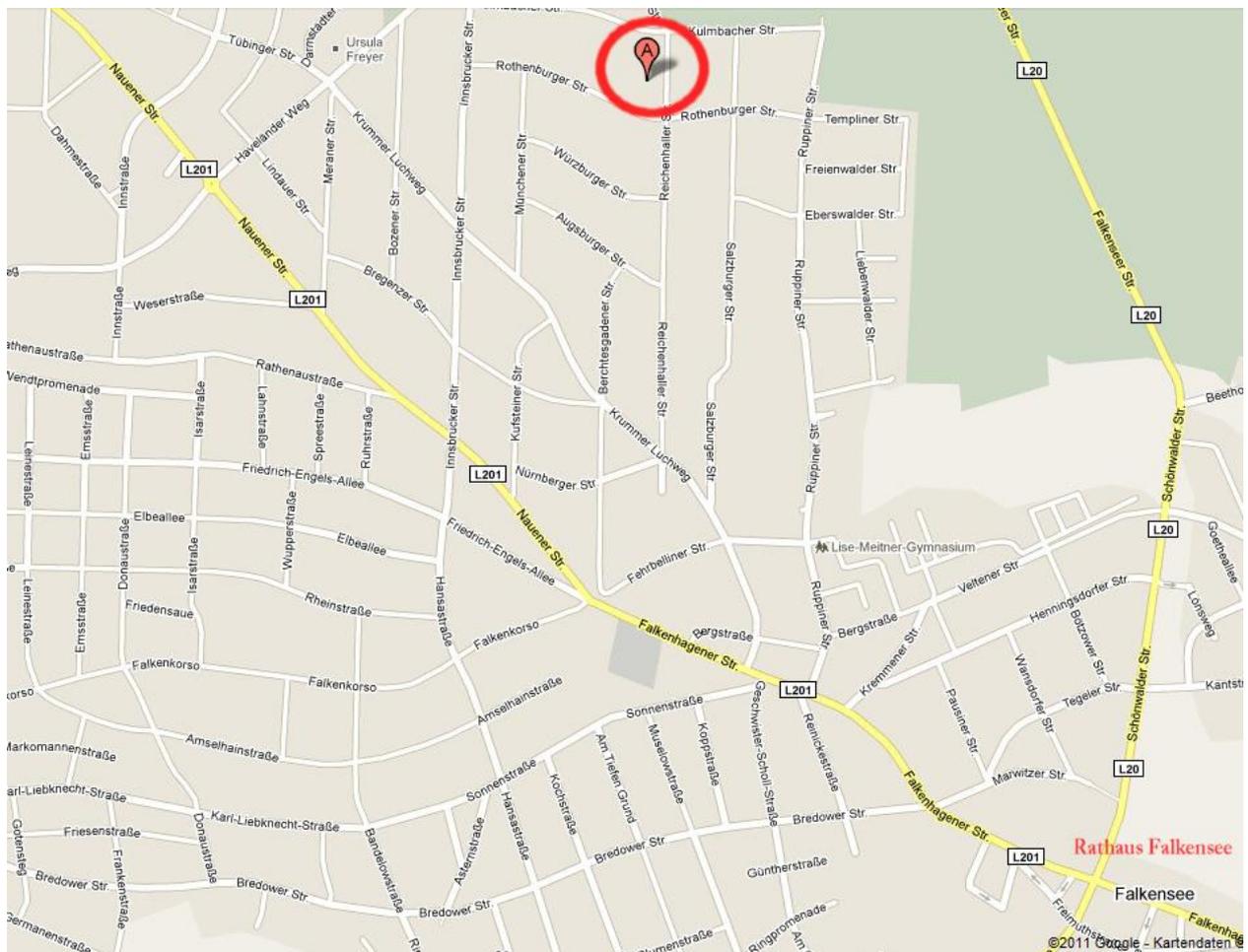
freien Lauf lassen kann und ein zweites Zimmer, das Rückzugsmöglichkeiten bietet. Hier können die müden Abenteurer auch mal ungestört ein Schläfchen wagen.



Dem Haus schließt sich ein großer Garten an, wo ein Spielplatz die Kinder nach draußen lockt. Alle Bereiche sind kindergerecht gesichert und werden regelmäßig geprüft.

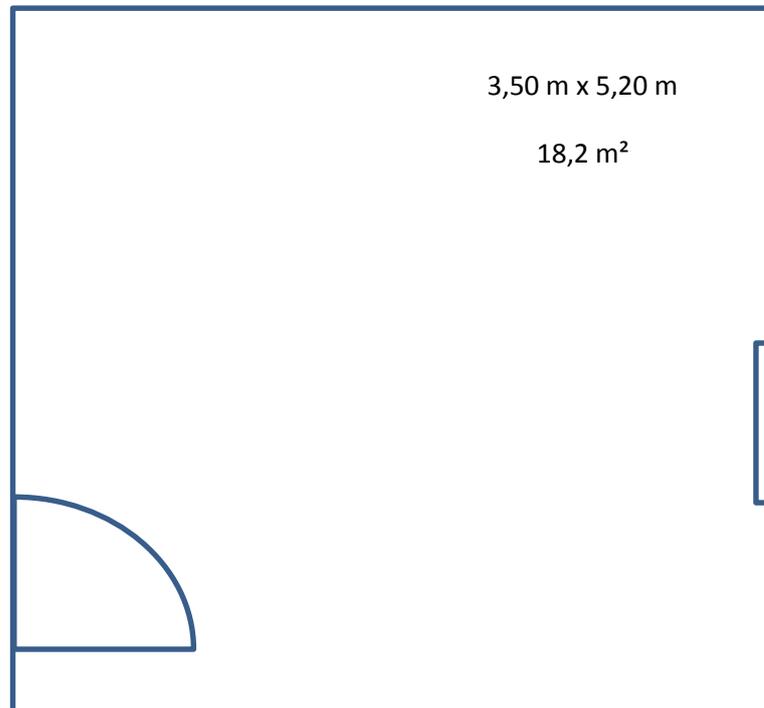
Anfahrtsskizze

Aus westlicher Richtung kommend fahren Sie über die Rathauskreuzung in Falkensee in Richtung Nauen. Nach etwa einem Kilometer trifft man zur linken auf ein Chinesisches Restaurant bei dem man rechts abbiegt in die Ruppiner Straße. Diese fährt man wiederum etwa einem Kilometer bis man links die Rothenburger Straße fährt und dann die zweite rechts in die Reichenhaller Straße abbiegt. Das nun vierte Haus auf der linken Seite, gegenüber der idyllisch im Wald liegenden Kapelle, ist das Ziel. Die ganze Gegend bezeichnet man hier als Falkenseer Alpen. Frische Luft und sehr wenig Verkehr bringen hier beinahe einen Kurorteffekt.



Skizze der Räume

Kinderspielzimmer



Kinderschlafzimmer

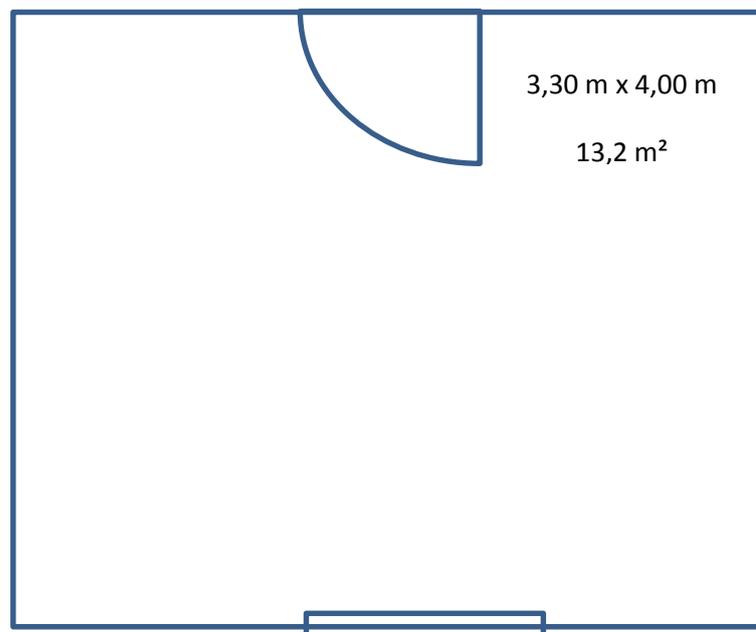


Bild vom Kind

mein Bild vom Kind basiert auf der Annahme, dass Kinder von Anfang an große Potentiale mitbringen. Das heißt zum Beispiel: ich sehe sie wachsen, lernen, sich sprachlich entwickeln und trage durch meine erzieherische Tätigkeit dazu bei, ihnen auch etwas Sozialverhalten mit auf den Weg zu geben.

Rolle der Tagespflegeperson

Vom Lernen über Deins und Meins, Danke und Bitte bis zum trocken werden oder alleine An- und Ausziehen und viele andere Ziele in den ersten drei Lebensjahren erkennt man, dass jedes Kind ein anderen Lernprozess ausführt aber doch das Ziel mit allen anderen erreicht.

Bildungsauftrag der Tagespflegeperson

Grundsätze der elementaren Bildung

Körper und Bewegung

- Spielen, Tanzen, Rumtoben
- Spaziergänge
- Ausflüge nach Germendorf, Weihnachtsmärkte, Erdbeerhof usw.

Mathematik

- Zählen
- Formen und Farben
- In Form von Liedern, Gedichten und Reimen
- Z.B. das Spiel Colorrama
- Bausteine

Sprache und Kommunikation

- Lieder, Gedichte, Reime, Geschichten
- Deutliche Aussprache

Musik

- CD's
- Lieder
- Instrumente
- Bewegungsspiele wie zum Beispiel „Häschen in der Grube“ und „Sauseschritt“

Soziales Leben

- Teilen lernen
- Teamwork
- Die Großen helfen den Kleinen

Darstellen und Gestalten

- Kindergerechtes / altersgerechtes Malen und Basteln
- Verschiedene Arbeitsmaterialien benutzen

Beobachtung und Dokumentation

- Beobachtungsbögen bearbeiten und über die Ergebnisse mit den Eltern reden
- Tägliche Elternpost
- gemeinsames Kaffee trinken
- eigener Ordner für die Kinder

Arbeiten mit Grenzsteinen der Entwicklung

Grenzsteine sind kein Diagnoseinstrument. Sie sind ein Frühwarnsystem hinsichtlich der vorhandenen Fähigkeiten und Fertigkeiten des Kindes bis zu einem bestimmten Alter. Nicht erreichte Grenzsteine haben somit eine Warnfunktion für die Eltern des einzelnen Kindes. Während der täglichen Betreuungszeit offenbaren sich die einzelnen Fähigkeiten meiner zu betreuenden Kinder auf unterschiedliche Weise

Förderungen während der Zeit bei der Tagespflegeperson

- die Sprachentwicklung durch Vorlesen, gemeinsames Singen und Hören von Kinderliedern sowie Erzählen von Geschichten,
- die körpermotorischen Fähigkeiten durch hüpfen, klettern, schaukeln, Dreirad oder Laufrad fahren oder Treppen steigen unter meiner Aufsicht
- die Händchen und Fingermotorik durch spielen mit den Bausteinen, Motorikschleifen, malen und basteln
- die kognitive Kompetenz durch selbstständiges spielen, Rollenspiele mit Materialien wie z.B. Tücher oder Puppentheater
- die soziale Kompetenz durch Fingerspiele, Kinderreime tanzen und gemeinsames Essen vorbereiten
- die emotionale Kompetenz durch Aufbauen von Vertrauen zum Kind während der Eingewöhnungszeit, Sorge tragen für ein positives emotionales Gruppenklima, feinfühliges Verhalten auch bei negativen Gefühlsregungen des Kindes

Die emotionale Kompetenz durch Aufbauen von Vertrauen zum Kind während der Eingewöhnungszeit, Sorge tragen und für ein positives emotionales Gruppenklima, feinfühliges Verhalten auch bei negativen Gefühlsregungen des Kindes.

Gestaltung von Übergängen / Eingewöhnung

Aller Anfang ist schwer...

Die Eingewöhnungszeit dauert ca. zwei Wochen, wird jedoch individuell der Eltern-Kind-Beziehung angepasst. Sie dient dem Aufbau der Beziehung zwischen dem Kind und der Tagesmutter, sowie der Entstehung des partnerschaftlichen Vertrauensverhältnisses zwischen den Eltern und der Tagesmutter.

drei Phasen der Eingewöhnung:

1. *Anfangsphase* – Die Eltern oder die Bezugspersonen besuchen die Tagesmutter, sie stellt Kontakt zu dem Kind, sowie Kontakt zwischen dem Kind und der neuen Umgebung her. Die Anwesenheit der Eltern / Bezugspersonen vermittelt dem Kind dabei Sicherheit.
2. *Stabilisierungsphase* – Der Besuch bei der Tagesmutter erfolgt nun mit kurzen Abschnitten der Abwesenheit der Bezugspersonen. Dabei werden die Abschnitte langsam vergrößert.
3. *Schlussphase* – Die Eltern sind nicht mehr präsent jedoch jederzeit erreichbar.

Mein Persönlichkeitsprofil:

- Liebevoller, einfühlsamer Umgang mit Kindern
- großes Verantwortungsbewusstsein
- Toleranz und Flexibilität
- Beständigkeit
- Spaß und Freude im Umgang mit den Kindern
- Phantasie und Kreativität
- Selbstkritisch und ehrlich

Gestaltung des Tagesablaufes

Ich begrüße um 6:00 Uhr mein erstes Tageskind.

07:30 bis 08:00 Uhr	Frühstück
08:00 bis 09:00 Uhr	freies Spielen
09:00 bis 09:30 Uhr	Toilettengänge oder Windeln wechseln
09:30 bis 11:00 Uhr	Spaziergänge / Basteln / Singen / Spielen / Obstpause
11:00 bis 11:30 Uhr	freies Spielen
11:30 bis 12:00 Uhr	Mittagessen Danach Zähne putzen, Toilettengänge oder Windeln wechseln
12:30 bis 14:30 Uhr	Mittagsschlaf Danach Vespa, freies Spielen in den Räumen oder im Freien bis zum Abholen der Kinder durch die Eltern. (Abweichungen nach Wahl)

Ernährung, Gesundheit und Hygiene

- täglich frisches Essen kochen
- viel Obst und Gemüse
- in Absprache mit den Eltern angepasste Nahrung

Kinder werden weder durch Tricks noch durch fleißiges Üben früher sauber. Die meisten Kinder interessieren sich zwischen zwei und drei Jahren für das Töpfchen oder für die Toilette. Bis zum Alter von 18 Monaten sind Darm- und Blasenentleerung entwicklungsbedingt noch nicht willentlich zu beeinflussen.

Kinder müssen einige Entwicklungsschritte machen, bevor die Kontrolle über Darm und Blase wirklich klappt, sie müssen ein Zeitgefühl entwickeln um rechtzeitig den Topf oder die Toilette zu erreichen.

Auf jeden Fall immer ruhig bleiben, auch wenn mal ein Malheur passiert!

Zusammenarbeit mit den Personensorgeberechtigten

- Gemeinsames Kaffee trinken
- Auf Wünsche der Eltern eingehen
- Flexibilität
- Gegenseitiges Vertrauen
- Begleitung durch Elternteile bei Ausflügen
- Eigene WhatsApp Gruppe

Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern

- Facebook
- Treffen der Tagesmütter
- Intensiveren Kontakt zu anderen Tagesmüttern / Erfahrungsaustausch

Gewährleistung des Kinderschutzes gem. § 8a SGB VIII

- Bei sofortigen Anzeichen von Kindesmisshandlungen Eltern und Jugendamt kontaktieren
- Hilfe beim Amt / Jugendamt suchen

Qualitätssicherung

- Oktober 2015 Selbstwirksamkeitserlebnisse und Resilienzstärkung
- Oktober 2015 Bildungsraum Kita
- April 2015 Erste Hilfe am Kind
- Februar 2014 Babyzeichensprache, mit Babys kommunizieren bevor sie sprechen können
- November 2014 Entlastungsstrategien für den Leistungsalltag
- September 2013 Alltagsintegrierte Sprachförderung
- Mai 2013 Erste Hilfe bei Kindernotfällen
- März 2012 Ordnung in der Welt
- Mai 2012 Kinderschutz 2012
- 01-03 2011 Aufbauqualifizierung für Tagespflegepersonen

Beim Ausflug in Germendorf



oder

beim Spazieren gehen



Mathematik



oder beim Spielen



Kinder

Sind so kleine Hände, winzige Finger dran,
darf man nicht drauf schlagen, sie zerbrechen dann.

Sind so kleine Füße mit so kleinen Zeh'n,
darf man nicht drauf treten, können sonst nicht geh'n.

Sind so kleine Ohren, scharf und ihr erlaubt,
darf man nie zerbrüllen, werden davon taub.

Sind so kleine Münder, sprechen alles aus,
darf man nicht verbieten, kommt sonst nichts mehr raus.

Sind so kleine Augen, die noch alles seh'n,
darf man nicht verbinden, können sonst nicht versteh'n.

Sind so kleine Seelen, offen und ganz frei,
darf man niemals quälen, geh'n kaputt dabei.

Ist so'n kleines Rückgrat sieht man fast noch nicht,
darf man niemals beugen, weil es sonst zerbricht.

Grade klare Menschen wär'n ein schönes Ziel,
Leute ohne Rückgrat hab'n wir schon zu viel.

Wenn Du das hier liest
Und das auch so siehst,
dann trete doch hinein
in unser trautes Heim.



**BUNDESVERBAND FÜR
KINDERTAGESPFLEGE**

Bildung. Erziehung. Betreuung.

Der Bundesverband für Kindertagespflege e.V.

verleiht

Daniela Neubauer

mit diesem

Zertifikat

den Titel

**Qualifizierte
Kindertagespflegeperson**

Datum 19.04.2011

Unterschrift

Hedi Wegener